

in dreifacher Beziehung 1) ihres Ranges, 2) ihrer Freigebigkeit und 3) der Ausgezeichnetheit ihrer Weiber.

a. Wie भुज् महीं, भुवं, पृथ्वीं heisst « *die Erde beherrschen* », so kann auch पृथ्वीभुज् nur einen *Erdbherrscher* und nicht einen blossen *Erdbewohner* bezeichnen: kurz der Ausdruck पृथ्वीभुज् bezeichnet dasselbe was sonst महीभुज् *Hit.* 62, 7. महीपाल, भूपाल, पृथ्वीपाल, पृथिवीपति u. s. w. sind sämtlich Beiwörter der Fürsten und Könige (राजन्). In Beziehung auf diese kommt dem Pururawas das Praedikat *Oberkönig* d. i. महाराज, अधिपति, अधिराज oder अधीश्वर zu. Dieser Auffassung scheint das gleichlaufende नागाधिराज zu widerstreben: denn da अधिराज dem अधिपति entspricht, so tritt नाग dem पृथ्वीभुज् gegenüber. Beachtet man nun, dass in der bildlichen Sprache des Inders *Stier, Löwe, Tiger, Flamingo, Eber, Elephant* u. andere die Hohen und Ausgezeichneten unter den Menschen bezeichnen, namentlich Fürsten und Helden, so könnte der Ausdruck « *König der Elephanten* » schon deshalb dem Epitheton des Königs, der sich selbst गजेन्द्र nennt, gegenüber treten. Doch lehrt uns Z. 2, dass unter dem नाग die edelste Gattung von Elephanten, der *Duftelephant* (गन्धगज, गन्धद्विप u. s. w.), dessen Schläfen nicht nur zur Zeit der Brunst (*Ragh.* II, 7), sondern zu jeder Zeit die wohlriechende Flüssigkeit (गजदानं) entfließt, zu verstehen sei. Da nun der König in seiner Anrede Str. 109 den Elephanten in Sicht गजयूथप nennt, so ist dieser der König der Edlen des Elephantengeschlechts, wie jener der König der Edlen (Fürsten) des Menschengeschlechts.

b. दानं ist doppelsinnig: in Bezug auf den König bezeichnet es die freigebigen Spenden von Gaben und Geschenken,